



14. Oktober 2022

Mit diesen Hauptstadtinfos berichten die beiden nordhessischen Bundestagsabgeordneten für Waldeck-Frankenberg, Kassel-Land und Schwalm-Eder, Esther Dilcher und Dr. Edgar Franke, von den Sitzungswochen des Deutschen Bundestages in Berlin.

Inhalt:

- **Befragung der Bundesregierung – Rede des Bundesgesundheitsministers Karl Lauterbach**
- **Haushaltsausschuss beschließt 3-Millionen-Förderung**
- **Die Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung im Rechtsausschuss**
- **Praktikantinnen im Büro Esther Dilcher - Fliegender Wechsel**
- **Bilder der Woche**

Befragung der Bundesregierung – Rede des Bundesgesundheitsministers Karl Lauterbach

Das Bundesgesundheitsministerium (BMG) hat einen vollen Arbeitsplan für die kommenden Monate.

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach kündigte in der Befragung der Bundesregierung im Deutschen Bundestag ein Dutzend Reformvorhaben an, an denen bereits gearbeitet wird.

Dazu gehören Lauterbach zufolge eine Reihe von Novellen in den Krankenhäusern, zum Beispiel um Änderungen am System der diagnosebezogenen Fallpauschalen (DRG) etwa in der Geburtshilfe.

Weiterentwicklung des Fallpauschalen-Systems

Wir werden für die Kinderheilkunde die Fallpauschalen überwinden. Bei der Versorgung von Kindern ist das ein wesentlicher Schritt nach vorn. Wir werden in der Geburtshilfe zu Lösungen kommen, sodass die Geburtshilfe auf dem Land sichergestellt werden kann. Wir werden Tages-DRGs einführen, sodass die Patienten nicht im Krankenhaus übernachten müssen, wenn das medizinisch nicht notwendig ist. Wir werden das DRG-System weiterentwickeln, um auch Vorhaltepauschalen berücksichtigen zu können, sodass die Krankenhäuser besser dort platziert sind, wo auch der Bedarf ist.

Darüber hinaus nannte der Minister Vorhaben der Digitalisierung, die Einführung von Gesundheitskiosken, die die Versorgung in benachteiligte Regionen ergänzen soll und auch das Krankenpflegeentlastungsgesetz, mit dem Pflegekräfte „deutlich entlastet werden sollen“ und eine Finanzreform für die gesetzliche Krankenversicherung. Auch soll die Unabhängige Patientenberatung (UPD) und die psychotherapeutische Versorgung – sowohl ambulant als auch stationär – durch Reformen verbessert werden.



Kliniken sollen "Doppel-Wumms"-Geld erhalten

Man werde aus dem Hilfspaket der Bundesregierung insgesamt 200 Milliarden Euro schweren Programm Mittel an die Bundesländer geben, damit diese "die Krankenhäuser direkt unterstützen" könnten, so Lauterbach weiter.

Viele Krankenhäuser beklagen eine strukturelle Unterfinanzierung, die nun durch die stark gestiegenen Energiepreise und die Inflation verschlimmert werde. Sie fordern daher seit Wochen Hilfen vom Bund. Nach dem Zuschuss aus dem 200-Milliarden-Euro-Abwehrschirm dürften "Restbelastungen" bleiben, sagte Lauterbach - bei der Inflation, den Gas- und den Stromkosten.

Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit

Bundesgesundheitsminister Lauterbach möchte ein Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit einzurichten. Eine solche Einrichtung werde für das nächste Jahr geplant, ein erster Entwurf könnte noch in diesem Jahr vorliegen. Für die Stärkung der Vorbeugemedizin wäre ein solches Institut ein Segen, ein unabkömmlicher Baustein für die Prävention, „die wir uns wünschen“, so Lauterbach.

Weitere Bekämpfung der Corona-Pandemie

Angesichts der erwarteten Herbst- und Winterwelle in der Corona-Pandemie forderte er die Bundesländer dazu auf, die Möglichkeiten für Schutzmaßnahmen, die das neue Infektionsschutzgesetz biete, zu nutzen. "Ich appelliere an die Länder, diese Verantwortung wahrzunehmen." Sie könnten insbesondere die Maskenpflicht in Innenräumen wiedereinführen.

„Wir haben zunächst einmal im Rahmen der Beschaffung von Impfstoffen angepasste Impfstoffe beschafft, sodass wir auf die Varianten, mit denen wir derzeit zu ringen haben, gut vorbereitet sind. Die Versicherten haben eine Auswahl zwischen entsprechend angepassten Impfstoffen“, verspricht Lauterbach in seiner Rede.

Für die besonders vulnerablen Gruppen wurden Arzneimittel wie Paxlovid beschafft, die die Sterblichkeit der Patienten deutlich senken können. Diese Arzneimittel würden in den Pflegeeinrichtungen gelagert und können durch Hausärzte direkt abgegeben werden, sodass dort eine deutlich verbesserte Versorgung der Patienten erwarten werden kann.

Haushaltsausschuss beschließt 3-Millionen-Förderung

Ziel der Förderung ist die weitere Erforschung heimischer Eiweißpflanzen wie der Erbse oder der Ackerbohne besonders für unsere Ernährung sowie eine langfristige Steigerung der Produktion, ohne Genveränderungen und zum Schutz des Klimas und der Ökosysteme.

„Es freut mich sehr, dass es uns gelungen ist, die Förderung der Eiweißpflanzenstrategie zur Stärkung der Wettbewerbschancen unserer heimischen Eiweißpflanzen noch einmal kräftig anzuheben“, so die Bundestagsabgeordnete **Esther Dilcher** zum Beschluss des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestags. Zusätzliche 3 Millionen Euro werden für das Jahr 2023 bereitgestellt (in der Bildmitte mit Kollegen des Haushaltsausschusses).



„Damit kann nicht nur die regionale Wertschöpfungskette gestärkt, sondern zugleich auch die Artenvielfalt unserer Agrarlandschaften geschützt und verbessert werden. Ein Gewinn für alle!“, so Dilcher.

Doch auch Kritik wird laut. Nicht zufrieden zeigte sich die Abgeordnete mit den vorgenommenen Streichungen des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, insbesondere als „Grünes Haus“ innerhalb der Bundesregierung. So wurden die Beihilfen für Tierheime und Seefischerei für das Jahr 2023 gestrichen.

„Gerade für die vielen Betroffenen vor Ort wird dies eine erhebliche Mehrbelastung darstellen“, prognostiziert Dilcher. „Ich hätte mir eine andere Entscheidung gewünscht“. „Mit diesem Beschluss gehen wir jetzt in die weiteren Haushaltsberatungen, bevor der Bundestag den Haushalt im Dezember verabschiedet“, so Esther Dilcher.

Die Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung im Rechtsausschuss

Am 12. Oktober gab es Besuch im Rechtsausschuss. Die unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung, Frau Ferda Ataman, stellte sich den Mitgliedern des Rechtsausschusses vor und berichtete von ihrer Arbeit und der Zielsetzung der Bundesstelle für Antidiskriminierung der Bundesregierung.

Die in Stuttgart geborene **Ferda Ataman** studierte Politikwissenschaften in Nürnberg und Berlin. Sie ist Politologin, Publizistin und Expertin für Diversität. Sie war zuvor im öffentlichen Dienst tätig, unter anderem im Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration in Nordrhein-Westfalen.

Die Bundesstelle für Antidiskriminierung berät von Diskriminierung betroffene Menschen, betreibt Öffentlichkeitsarbeit, führt wissenschaftliche Untersuchungen zu Diskriminierungen durch und gibt Empfehlungen zu deren Vermeidung.

2020 sind die Beratungsanfragen an die ADS um 78 Prozent gestiegen. Interessiert waren die Abgeordneten deshalb insbesondere an dem Umstand, dass Atamans im Bundesfamilienministerium angesiedelte Stelle in der letzten Bundesregierung die gesamte Legislatur über unbesetzt blieb und damit niemand für das Thema Antidiskriminierung federführend zuständig war.

Insbesondere wird sie sich intensiv bei der Reform des AGG (allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) einsetzen. „Wenn man sieht, wie viel Diskriminierung es in Deutschland im Alltag in alle Richtungen gibt, ist es gut zu wissen, dass die Bundesregierung sich dem mit der Besetzung durch Ferda Ataman angenommen hat und jetzt aktiv handelt“, so die Abgeordnete **Esther Dilcher**.

Hintergrund

Der Wahl Atamans war im Mai 2022 eine Änderung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes vorangegangen. Demnach wird die Leitung der Antidiskriminierungsstelle für eine Amtszeit von fünf Jahren (mit einmaliger Möglichkeit der Wiederwahl) vom Bundestag gewählt und erhält den Status einer Unabhängigen Bundesbeauftragten für Antidiskriminierung. Die Regierungsfaktionen haben damit eine entsprechende Ankündigung im Koalitionsvertrag umgesetzt.

Praktikantinnen im Büro Esther Dilcher - Fliegender Wechsel

Das Praktikum der Jurastudentin Lisa Pernpaintner endet diese Woche. Vier Wochen hat sie Esther Dilcher und ihre Mitarbeitenden in Berlin tatkräftig unterstützt.

„Ich bedanke mich für die spannende Zeit und den umfangreichen Einblick in den Arbeitsalltag einer Abgeordneten“, so Lisa Pernpaintner. Nun macht sie sich wieder zurück auf den Weg nach Regensburg.

Freuen konnte sich das Berliner Team am 1. Oktober über eine neue Praktikantin.

Tatsiana Harbachova ist 23 Jahre alt, kommt ursprünglich aus Belarus, und studiert an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin Öffentliche Verwaltung im dritten Semester.

Während ihres Praxissemesters unterstützt sie im kommenden Halbjahr das Büro von Esther Dilcher. „Ich konnte es mir nie vorstellen, eine so tolle Gelegenheit zu haben, mein erstes Praktikum im Deutschen Bundestag zu absolvieren.“

Als *Tschernobyl Kind*, kam sie regelmäßig für sommerliche Aufenthalte nach Burghasungen im Landkreis Kassel.

So hat sie früh ihre Begeisterung für Deutschland entdeckt.

Bild rechts: Esther Dilcher (rechts) und Tatsiana Harbachova (links)



Bilder der Woche



Bürgermeister aus dem Schwalm-Eder-Kreis zu Gast

Nicht nur den Deutschen Bundestag, sondern auch das Bundesgesundheitsministerium konnten die Besucher vergangene Woche auf Einladung von Edgar Franke besuchen. Die Überraschung: Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach ließ es sich nicht nehmen, die Gruppe selbst zu begrüßen und für ein gemeinsames Foto zur Verfügung zu stehen.



DRK-Kreisverband Schwalm-Eder weilt in Schwalmstadt-Ziegenhain neue Geschäftsstelle ein

Auf dem Bild von links: DRK-Landesgeschäftsführer Nils Möller, Landrat Winfried Becker, Edgar Franke, Landtagsabgeordnete Wiebke Knell, DRK-Kreisgeschäftsführer Manfred Lau und Landtagsabgeordnete Regine Müller.



Pierre Littbarski zu Gast beim Parlamentarischen Abend der SOKA-Bau

Fußballer unter sich: Edgar Franke, früher selbst Linksaußenstürmer mit Fußballidol Pierre Littbarski.

„Ich habe mich besonders gefreut, mit Pierre mal ins Gespräch zu kommen“, so Franke sichtbar stolz.

Staffelübergabe der Geschäftsführung der ITSG

Stefan Haibach (im Bild neben Edgar Franke mit Gernot Kiefer, stellvertretender Vorsitzender des GKV-Spitzenverbandes und Vorgänger Harald Flex) übernahm zum 01. Juli 2022 die Aufgabe als Geschäftsführer der ITSG



GmbH. Im Berlin erfolgte die Staffelübergabe im Rahmen einer Feierstunde in Beisein des Parlamentarischen Staatssekretärs **Edgar Franke**.

Die ITSG ist die informationstechnische Servicestelle der gesetzlichen Krankenversicherung und unterstützt die Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens.

So erreichen Sie uns:

Esther Dilcher, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030-227-75113
esther.dilcher@bundestag.de

Wahlkreisbüro:
Briloner Landstr. 27
34497 Korbach
Tel.: 05631-974712
www.estherdilcher.de

Wahlkreisbüro:
Bahnhofstraße 26
34369 Hofgeismar
Tel.: 05671-5099398

Dr. Edgar Franke, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030-227-73319
edgar.franke@bundestag.de

Wahlkreisbüros:
Bahnhofstr. 36c
34582 Borken
Tel.: 05682-739729

Obermarkt 5
35066 Frankenberg
Telefon 06451 717950
www.edgarfranke.de

Eine Information der Bundestagsabgeordneten Esther Dilcher und Dr. Edgar Franke.
Die Infos werden bewusst kurzgehalten, um Euch einen schnellen Überblick zu geben.
Falls Ihr vertiefende Auskünfte zu bestimmten Themen wünscht, meldet Euch einfach.

Bilder: Seite 1 Edgar Franke, Seite 2 <https://www.karllauterbach.de/karllauterbach/pressefotos>, Seiten 4 und 6 Esther Dilcher, Seiten 7 und 8 Edgar Franke.

V.i.S.d.P.: Dr. Edgar Franke, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin.